Im Debattierclub 134 gogo
Multimath?

In [1] schreibt Prof. Yasunori Nomura [2], Director of the Berkeley Center for Theoretical Physics:

„Viele Kosmologen glauben heute an das zugegebenermaßen gewöhnungsbedürftige Konzept, unser Kosmos sei nur ein winziger Teil eines weitaus größeren Gefüges, das Multiversum genannt wird. In dieser Vorstellung existieren zahlreiche Universen, in denen jeweils eigene physikalische Gesetze gelten. So wären beispielsweise die Arten und Eigenschaften von Elementarteilchen, die wir für fundamental und unveränderlich halten, in jeder Parallelwelt einzigartig.

Diese Idee entstammt dem Standardmodell der Kosmologie, dem zufolge sich das All zu Beginn exponentiell ausgedehnt hat. Während dieser Phase der so genannten Inflation wären einige Regionen früher zum Stillstand gekommen als andere …“

Könnte dieses Konzept nicht auch die „zugegebenermaßen gewöhnungsbedürftige“ Idee einer jeweils „eigenen“ Mathematik implizieren?

Und, - um auf SF umzuschalten – wie könnte eine solche „Mathediversität“ dann wohl aussehen?

Oder „kann es nur eine geben“, eben unsere arithmetikbasierte Mathematik? → Primzahlsequenz als einfachster kosmischer Intelligenzindikator [3]?

References

[1] http://www.spektrum.de/magazin/das-quanten-multiversum/1485121

[2] https://en.wikipedia.org/wiki/Yasunori_Nomura

[3] C. Sagan. Contact.
Pocket Books 1997, ISBN 978-0099469506
Droemer Knaur 1997, ISBN 978-3426607657

26.08.2017 EPSnoct.